

Lehre gestalten mit Courseware

Stud.IP – Neues erfahren und Altes
wiederentdecken

Paul Blattner (Hochschuldidaktik)
Max-Simon Gündert (Hochschuldidaktik)



Stud.IP – Neues erfahren und Altes wiederentdecken

Mi 27. März 2024, 12.30–13.30 Uhr

Neues in Stud.IP: Was ändert sich mit der neuen Version?

Nico Müller (IT-Dienste)

Mi 10. April 2024, 12.30–13.30 Uhr

Mit Vips Online-Prüfungen durchführen und (Selbst-)Lernprozesse aktivieren

Julia Sobing (Referat Studium und Lehre)

Do 25. April 2024, 12.30–13.30 Uhr

Die Methode Peer Instruction mit dem Stud.IP-Tool Cliqr umsetzen

Dr. Beate Curdes (Hochschuldidaktik)

Di 07. Mai 2024, 12.30–13.30 Uhr

Lehre gestalten mit Courseware

Paul Blattner (Hochschuldidaktik), Max-Simon Gündert (Hochschuldidaktik, SOUVER@N)

Weitere Veranstaltungen: <https://uol.de/lehre/hochschuldidaktik/veranstaltungen>

Technische Hintergründe

Eine **technische Einführung** in Stud.IP und Courseware finden Sie auf unserer Website im Mittagstreffen vom 27.03.2024

Fokus des heutigen Treffens sind **grundlegende hochschuldidaktische Überlegungen** zu Courseware



Was ist Courseware? - Multimediale Lerneinheiten

- Mit Courseware lassen sich **interaktive, multimediale** (Bilder, Videos, Musik, Podcasts, ...) **Lernmaterialien** erstellen.
- Courseware kann in jeder **Veranstaltung, Studiengruppe** und im **Arbeitsplatz** hinzugefügt werden.
- In der neuen Version lassen sich auch Courseware-Einheiten für **Externe erstellen** (nur unter **Arbeitsplatz** möglich).



Blended Learning – Interaktive Lerneinheiten

Definition:

Blended Learning bedeutet eine **Mischung** (engl. blend) **aus physischer Präsenz vor Ort und Online-Lernphasen** für alle Studierenden, wobei sich Präsenz- und Online-Phasen abwechseln.

Die Online-Lernphasen können Online-Sessions, Online-Gruppenarbeit oder Selbstlernphasen umfassen.

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel



Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts

Startseite - Einführung - Einführung in die Lerneinheit

Sitzung 1 und 2: Fachwissenschaftliche Grundlagen

Sitzung 3: Geschichtsdidaktische Grundlagen I

Sitzung 4: Geschichtsdidaktische Grundlagen II

Sitzung 5: Schriftliche Quellen im Geschichtsunterricht

Sitzung 6: Schriftliche Quellen - Beispiel Presseergebnis

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (synchron & asynchro... / Sitzung 4: Geschichtsdidaktische Grundlagen II

- Einführung
- Kompetenzen historischen Lernens
- Operatoren
- Material für den synchronen Sitzungsteil - Material in der Sitzung
- Zum Weiterlesen

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (synchron & asynchro... / Sitzung 4: Geschichtsdidaktische Gru... / Kompetenzen historischen Lernens



💡 Geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle

In der Geschichtsdidaktik gibt es verschiedene Modelle historischen Lernens, die alle ihre Stärken und Schwächen haben. So unterschiedlich sie sind, teilen sie jedoch die Annahme, narrative Kompetenz sei das übergeordnete Ziel von Geschichtsunterricht und man könne diese fördern, indem Schüler*innen methodisch kompetent mit den Medien des Faches - den Quellen und Darstellungen - umgehen lernen.

Das Modell von Gautschi, das dieser in seiner Dissertation "Guter Geschichtsunterricht" ausführlicher erläutert, ist anschlussfähig an schulischen Geschichtsunterricht, greift bestehende geschichtsdidaktische Theorien und Prämissen auf und ist vergleichsweise stark operationalisiert und so gut anwendbar.

Den Kompetenzbegriff nach Weinert greift Gautschi ebenfalls auf. Beachten Sie hier, dass dieser zunächst fachunspezifisch ist. In der Übung "Methoden und Medien" widmen wir uns stets den **fachdidaktischen** Kompetenzen, also jenen Kompetenzen, die spezifisch für den Geschichtsunterricht sind. Überlegungen zur Relevanz von Gruppenarbeit, Gallery Walks, Positionslinien und dergleichen stehen dahinter zunächst zurück, wenngleich diese für den Unterricht allgemein natürlich mitgedacht werden müssen.

Die geschichtsdidaktischen Kompetenzen, mit denen Sie in den folgenden Schritten arbeiten, werden Ihnen weiterhin begegnen und Grundlage für Arbeitsprozesse in dieser Übung sein.

📄 Aufgaben zur Lektüre

👉 Visualisieren Sie die Ihnen zugeteilte Kompetenz (Zuteilung siehe im Anschluss an die Aufgabe; Visualisierung z.B. als Mindmap, Conceptmap; am PC oder per Hand), die mindestens folgende Aspekte aufgreift:

- Wie kann die Kompetenz definiert werden?
- In welchem Zusammenhang steht sie zu den anderen Kompetenzen des Modells?
- Welche Teilkompetenzen umfasst sie?
- Durch welche Operationen kann die Kompetenz bei Lernenden diagnostiziert werden?

👉 Laden Sie Ihre Darstellung im JPEG- oder PDF-Format (Dateiname: Ihre Kompetenz_nächste Zahl) bis zur Sitzung am **05.05.** über den Abschnitt hier in der Courseware hoch.

👉 Sichten Sie, wenn vorhanden, mindestens zu jeder Kompetenz eine Darstellung Ihrer Kommiliton*innen.

📄 Zuteilung:

Wahrnehmungskompetenz: ...

Erschließungskompetenz: ...

Interpretationskompetenz: ...

Orientierungskompetenz: ...

Gesammelte Kompetenzvisualisierungen

📄 Erschließungskompetenz für historische Quellen und Darstellungen_1.jpg

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (synchron & asynchro... / Sitzung 4: Geschichtsdidaktische Gru... / Kompetenzen historischen Lernens



💡 Geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle

In der Geschichtsdidaktik gibt es verschiedene Modelle historischen Lernens, die alle ihre Stärken und Schwächen haben. So unterschiedlich sie sind, teilen sie jedoch die Annahme, narrative Kompetenz sei das übergeordnete Ziel von Geschichtsunterricht und man könne diese fördern, indem Schüler*innen methodisch kompetent mit den Medien des Faches - den Quellen und Darstellungen - umgehen lernen.

Das Modell von Gautschi, das dieser in seiner Dissertation "Guter Geschichtsunterricht" ausführlicher erläutert, ist anschlussfähig an schulischen Geschichtsunterricht, greift bestehende geschichtsdidaktische Theorien und Prämissen auf und ist vergleichsweise stark operationalisiert und so gut anwendbar.

Den Kompetenzbegriff nach Weinert greift Gautschi ebenfalls auf. Beachten Sie hier, dass dieser zunächst fachunspezifisch ist. In der Übung "Methoden und Medien" widmen wir uns stets den **fachdidaktischen** Kompetenzen, also jenen Kompetenzen, die spezifisch für den Geschichtsunterricht sind. Überlegungen zur Relevanz von Gruppenarbeit, Gallery Walks, Positionslinien und dergleichen stehen dahinter zunächst zurück, wenngleich diese für den Unterricht allgemein natürlich mitgedacht werden müssen.

Die geschichtsdidaktischen Kompetenzen, mit denen Sie in den folgenden Schritten arbeiten, werden Ihnen weiterhin begegnen und Grundlage für Arbeitsprozesse in dieser Übung sein.

📄 Aufgaben zur Lektüre

👉 Visualisieren Sie die Ihnen zugeteilte Kompetenz (Zuteilung siehe im Anschluss an die Aufgabe; Visualisierung z.B. als Mindmap, Conceptmap; am PC oder per Hand), die mindestens folgende Aspekte aufgreift:

- Wie kann die Kompetenz definiert werden?
- In welchem Zusammenhang steht sie zu den anderen Kompetenzen des Modells?
- Welche Teilkompetenzen umfasst sie?
- Durch welche Operationen kann die Kompetenz bei Lernenden diagnostiziert werden?

👉 Laden Sie Ihre Darstellung im JPEG- oder PDF-Format (Dateiname: Ihre Kompetenz_nächste Zahl) bis zur Sitzung am **05.05.** über den Abschnitt hier in der Courseware hoch.

👉 Sichten Sie, wenn vorhanden, mindestens zu jeder Kompetenz eine Darstellung Ihrer Kommiliton*innen.

📄 Zuteilung:

Wahrnehmungskompetenz: ...

Erschließungskompetenz: ...

Interpretationskompetenz: ...

Orientierungskompetenz: ...

Gesammelte Kompetenzvisualisierungen

📄 Erschließungskompetenz für historische Quellen und Darstellungen_1.jpg



Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (synchron & asynchron im Wechsel) / Sitzung 4: Geschichtsdidaktische Grundlagen II / Operatoren



Operatoren als Bestandteil von Aufgaben im Geschichtsunterricht

Nachdem Sie sich bereits mit der geschichtsdidaktischen Konzeption von Aufgabentypen beschäftigt haben, soll es nun um die Vorschläge bzw. Handlungsanweisungen der Bildungspolitik für die Formulierung von Aufgaben gehen.

Ein prominentes Werkzeug zur Konzeption von Aufgaben im Geschichtsunterricht sind die sogenannten Operatoren, die seit der Kompetenzorientierung der Fächer in allen Bildungsplänen auftauchen. Operatoren sind "handlungsinitiiierende Verben [...], die signalisieren sollen, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben erwartet werden" (Hartung 2013, S. 33). Ein Operator soll also nicht nur die Erwartung einer Aufgabe explizieren, sondern auch deren Anforderungsniveau 'verraten'.

Zitat aus: Hartung, Olaf: Geschichte - Schreiben - Lernen. Empirische Erkundungen zum konzeptionellen Schreibhandeln im Geschichtsunterricht, Münster u.a. 2013.

Aufgabenblatt zu Operatoren, Aufgabe 1 von 2

Operatoren 0 Punkte

Die Auswahl eines Operators für die Erstellung einer Aufgabe ist allerdings alles andere als leicht. Versuchen Sie mal, die handlungsinitiiierenden Verben der dazugehörigen Tätigkeit zuzuordnen. Es geht bei dieser Aufgabe weniger darum, dass Sie alles "richtig" zuordnen, sondern eher darum, was Ihnen bei der Zuordnung auffällt. Schildern Sie Ihren Eindruck mal anschließend in Frage 2.

Erörtern		Historische Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenfassen
Erklären		Historische Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und begründen
Charakterisieren		Den Stellenwert historischer Sachverhalte in einem Zusammenhang bestimmen, um ohne persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
Darstellen		Historische Entwicklungszusammenhänge und Zustände mit Hilfe von Quellenkenntnissen und Deutungen beschreiben, erklären und beurteilen
Beurteilen		Eine These oder Problemstellung durch eine Kette von Für-und-Wider- bzw. Sowohl-als-Auch-Argumenten auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin abwägend prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme dazu entwickeln.

Speichern

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

← **Aufgabenblatt Kompetenzen historischen Lernens, Aufgabe 3 von 6** →

Aufgabenanalyse II 0 Punkte

Ordnen Sie der folgenden Aufgabe für Schüler*innen eine oder mehrere Kompetenzen des Modells von Gautschi/Hodel/Utz zu, die hier im Zentrum steht/stehen:

Analysieren Sie die Gesetze der Thälmannpioniere (Quelle 1). Bewerten Sie diese, indem Sie sie mit heutigen Erziehungszielen vergleichen.

nach: Winke, Cora, Pioniernachmittage zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Arbeit mit authentischen Gruppenbüchern von Thälmannpionieren, in: Geschichte lernen, 111, 2006, S. 32-39, hier S. 33.

Antwort

✓ Speichern

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (sy... / Sitzung 4: Geschichtsdidak... / Material für den synchronen Sitzungsteil - Material in der Sitzung



Für den synchrone Sitzungsteil benötigen Sie die Schulbuchseite, die uns durch das Semester begleitet, sowie Ihre Notizen zu den Aufgaben dieses Coursewarekapitels.

Semesterbegleitende Schulbuchseite

1 von 1 145%

10 | Der Bau der Mauer

Ständig wanderten Arbeitskräfte aus der DDR ab. Das fügte ihrer Wirtschaft großen Schaden zu. Im Sommer 1961 spitzte sich die Lage zu. Täglich verließen fast 2000 Flüchtlinge ihr Land. Da reagierten die Machthaber der DDR.

Q1 Mauerbau in Berlin, August 1961 (links der Mauer: Ost-Berlin, rechts: West-Berlin)



Q2 Klaus W. erinnerte sich im Jahre 1999:
Wir sind 1961 im September nach Glienicke gezogen, also genau nach der Zeit, als die Mauer gebaut wurde. Unser Grundstück lag genau an der Mauer. (...) Die Nachbarn auf der Westseite kannten wir nicht mehr. Man konnte zwar rübergucken und auch mit Steinen schmeißen, kennen gelernt haben wir sie aber erst nach dreißig Jahren. (...) Meine ganze Kindheit und Jugend habe ich also an der Mauer verbracht. Das war nicht immer einfach, wir durften zum Beispiel keine Kinder mit nach Hause bringen, mein eigener Kumpel, mein Klassenkamerad, konnte mich nicht besuchen, weil unser Haus im Grenzgebiet lag. (...) Die Verwandtschaft musste, wenn Geburtstag oder Ähnliches war, vier bis sechs Wochen vorher einen Antrag stellen. (...) Die Grenzer sind sogar jeden Sonnabend gekommen, um im Keller die Wände abzuklopfen, ob irgendwo ein Tunnel gegraben wurde.

Q3 Im Jahr 1963 äußerte sich ein Mitglied des SED-Zentralkomitees vor Grenzsoldaten:
Ich sage, jeder Schuss aus der Maschinenpistole eines unserer Grenzsicherungs-polizisten zur Abwehr solcher Verbrechen (gemeint ist die Flucht aus der DDR) rettet in der Konsequenz Hunderte von Kameraden,

Blended Learning mit Courseware – ein Beispiel

< > Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts (synchron & as... / Startseite - Einführung - Einführung in die Lerneinheit



Herzlich willkommen!

Liebe Studierende,

die Übung „Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts“ findet im Sommersemester in Form von Videokonferenzen und als Online-Lerneinheit (Courseware) statt. Die genauen Termine können Sie dem [Ablaufplan](#) entnehmen.

In der Übung lernen Sie die unterschiedlichen Medien und deren Potenzial für den Geschichtsunterricht kennen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die unterschiedlichen Medien sach- und adressatengerecht eingesetzt werden können, um historische Lernprozesse anzustoßen. Alle untersuchten Medien beschäftigen sich mit dem Thema „Mauerbau 1961“.

Sollten Fragen oder Probleme mit Courseware auftauchen, dann geben Sie gerne Bescheid. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in das Sommersemester!

Ihr Max-Simon Gündert

Zur Arbeit mit der Online-Lerneinheit (Courseware)

⚡ Zur Konzeption

Sie finden zu jeder Sitzung eine entsprechende Einheit in Courseware. Teilweise ergänzt die Lerneinheit die Online-Sitzung, teilweise finden Sie auch alle Aufgaben für die Woche hier. Die einzelnen Sitzungs-Kapitel müssen nacheinander abgearbeitet werden. Sie können erst das nächste Kapitel bearbeiten, wenn Sie das davor abgeschlossen haben.

🕒 Bearbeitungszeitraum

Die einzelnen Kapitel sollen jeweils bis zu einem bestimmten Datum bearbeitet sein (s. Ablaufplan).

💬 Rückmeldung auf die gelösten Aufgaben

Einige Aufgaben sind in der Lerneinheit zu erledigen und über den Button "Abschicken" abzuschließen. So werden Ihre Ergebnisse an mich weitergeleitet und ich kann erkennen, ob Fragen oder Unklarheiten aufgetreten sind, die noch geklärt werden müssen. Die Aufgaben sind zentral für die Vorbereitung der beiden Portfolioleistungen, sie fließen jedoch nicht mit in die Note ein. Rückmeldungen zu den einzelnen Aufgaben erhalten Sie in unterschiedlicher Form. Bei einigen Aufgaben bekommen Sie direkt die richtige Lösung bzw. einen Lösungsvorschlag angezeigt. Bei offeneren Aufgabenstellungen werde ich Ihnen zusätzlich nach Ablauf der jeweiligen Frist als Lerngruppe insgesamt eine Rückmeldung in der Online-Sitzung oder per Mail geben.

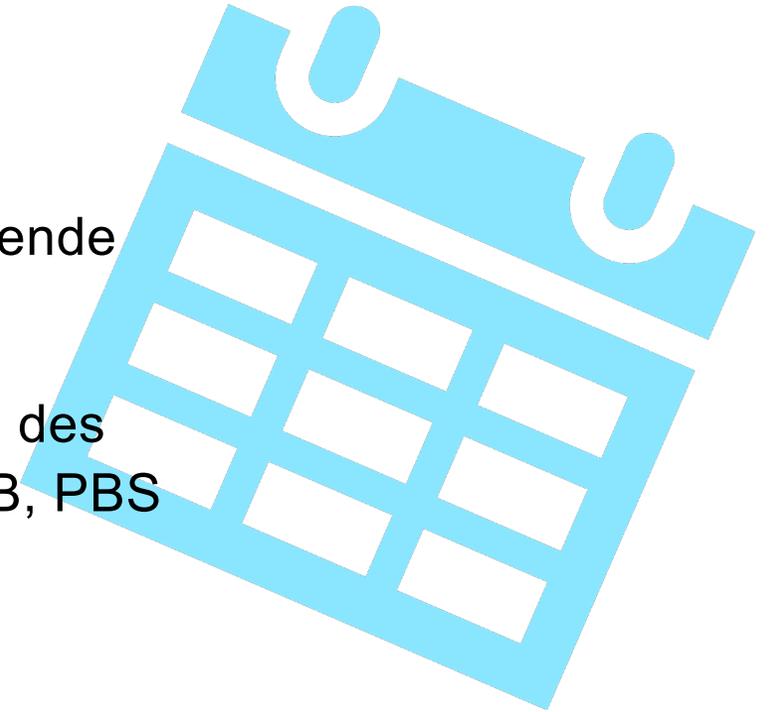
! Hinweise zum Umgang mit der Lernplattform

Die einzelnen Kapitel und Unterkapitel finden Sie in der Lerneinheit links angezeigt. Bei den Aufgaben, die in der Lerneinheit zu erledigen sind, stehen die Fragen teilweise nebeneinander. Sie erkennen dies daran, dass beispielsweise „Frage 1/5“ in der Überschrift steht.

< FRAGE 1 / 5 >

Organisation meiner Veranstaltung

- Lernmaterialien, Aufgaben, Termine und weiterführende Quellen **übersichtlich zur Verfügung stellen**
- **Zusätzliche Informationen** (Curriculum, Vorgaben des Moduls, Hinweise zu Hilfsangeboten von BIS, ZSKB, PBS usw.) zur Verfügung stellen



Im nachfolgenden Block können Sie die Datei herunterladen.

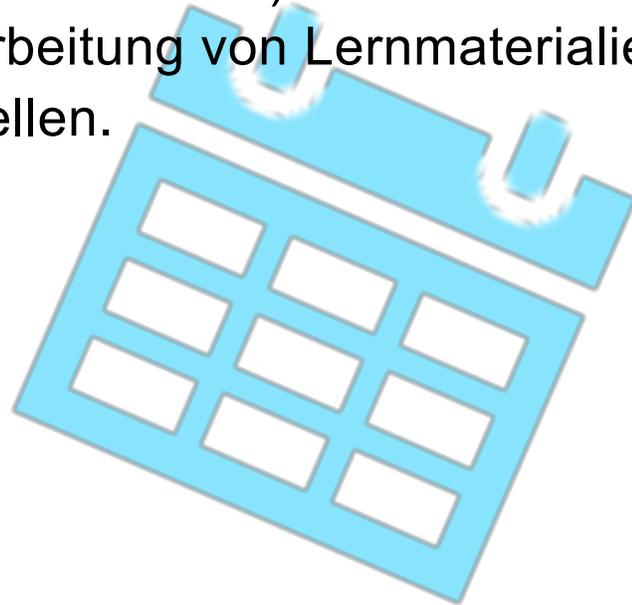
Johannes Rohbeck. Der transformative Ansatz



1. (2019) Rohbeck, Johannes. Der transformative Ansatz.pdf

Organisation meiner Veranstaltung

- **Erinnerungsnachrichten** (in den Einstellungen der Lernmaterialien) für die Bearbeitung von Lernmaterialien erstellen.



Einstellungen

Zertifikate

Zertifikat bei Erreichen einer Fortschrittsgrenze versenden ⓘ

Erinnerungen

Erinnerungsnachrichten an alle Teilnehmenden schicken ⓘ

Zeitraum zwischen Erinnerungen

vierteljährlich ▾

Erstmalige Erinnerung am

Letztmalige Erinnerung am

Text der Erinnerungsmail

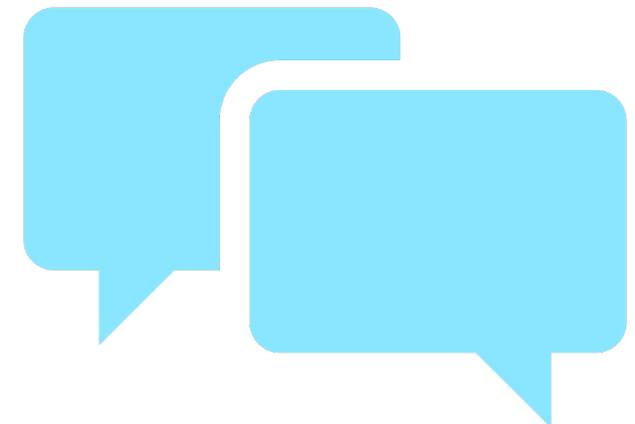
Eine kurze Erinnerung: Prüfungstermin ist am XX.XX.XXXX

Fortschritt

(Asynchrone) Kommunikation zwischen den Teilnehmenden

Mithilfe von **Kommentaren** (Unter „Ansichten“ „Kommentieren“ auswählen) können alle Blöcke eines Lernmaterials kommentiert werden.

- Falls etwas nicht richtig funktioniert, dann können Studierende Ihnen hier **Feedback** zu den einzelnen Blöcken geben.



(Asynchrone) Kommunikation zwischen den Teilnehmenden

Die Kommentarfunktion kann dazu genutzt werden, um einen **Dialog** zwischen den Teilnehmenden mit Blick auf die Lernmaterialien zu initiieren.

▼ Kommentare

Können Sie uns die Bildquellen zur Verfügung stellen?

 Paul Blattner, M.A.

Das ist kein Problem. Die beiden Bilder sind aus Wikipedia. Den Link stelle ich noch heute zur Verfügung!

Stellen Sie eine Frage oder kommentieren Sie...

Senden



Gruppenarbeit

Courseware lässt sich aber auch für **Gruppenarbeiten** nutzen:

- **Unterseiten** (mit Schreibrechten) für unterschiedliche Gruppen erstellen
- Teilnehmende (mit Schreibrechten) erstellen ihre Gruppenarbeit mit Courseware (Materialien für Referate, eigene kleinere Lerneinheiten, Lernportfolios usw.)



Neu: Biographieblöcke (Lernportfolio)

Mit der neuen Version stehen zusätzliche Blöcke zur Erstellung eines **Lernportfolios** zu Verfügung.

- Persönliche Informationen
- Zeitstrahl des eigenen Werdegangs („Karriere“)
- Formulierung von Zielen und Dokumentationen von Erfolgen

Vergessen Sie nicht die Schreibrechte für die Studierenden freizugeben

The screenshot displays the 'Elemente hinzufügen' (Add Elements) menu in the Courseware system. The 'Blöcke' (Blocks) tab is active, showing a search bar and a grid of category buttons: Favoriten, Texte, Multimedia, Interaktion, Gestaltung, Externe Inhalte, and Biografie (highlighted). Below the buttons, four preview cards are shown, each with an icon, a title, and a brief description:

- Erfolge**: Zeigt verschiedene Arten von erreichten Erfolgen an. (Icon: Medal)
- Karriere**: Stellt die Stationen Ihrer schulischen, akademischen und beruflichen Qualifikationen, sowie Ihre Berufserfahrung dar. (Icon: 1st place ribbon)
- Persönliche Informationen**: Zeigt persönliche Daten an. (Icon: Person silhouette)
- Ziele**: Präsentiert eines Ihrer Ziele. (Icon: Target)

Neu: Lernmodulblöcke (LMB)

Mit der neuen Version stehen Ihnen interaktive Blöcke zur Verfügung, mit denen:

- Teilnehmende ihr eigenes Wissen abfragen können.
- Filme mit interaktiven Elementen angereichert werden können

Inhaltsverzeichnis Elemente hinzufügen ✕

Blöcke Abschnitte Merkliste

 Bildvergleich Vergleicht zwei Bilder mit einem Schieberegler. ☆	 LMB - Drag The Words Eine Lernaufgabe, wo Wörter in die Lücken in einem Text gezogen werden sollen. ☆
 LMB - Fill In The Blanks Eine Lernaufgabe, wo die Lücken in einem Lückentext ausgefüllt werden sollen. ☆	 LMB - Frage Eine Lernaufgabe, wo eine Multiple-Choice-Frage beantwortet werden soll. ☆
 LMB - Interactive Video Spielt ein mit Interaktionen angereichertes Video ab. Andere LMB-Aufgaben können zu bestimmten Zeitpunkten im Video eingespielt werden. ☆	 LMB - Mark The Words Eine Lernaufgabe, wo bestimmte Wörter in einem Text markiert werden sollen. ☆

Didaktik-Snacks zum Forschenden Lernen: Impulse und Austausch für Lehrende

Donnerstag, 16. Mai, 09.00 – 10.00 Uhr

Forschungsfrage. Suchen, finden, (um-)formulieren

Im Zentrum jedes Forschungsprojekts steht die Forschungsfrage. Doch der Weg zur passenden Frage ist selten linear. Wie können Lehrende Studierende bei der Suche nach, beim Formulieren und beim Auswählen der richtigen Fragestellung unterstützen? Mit welchen Aktivitäten lässt sich der Einstieg in ein wissenschaftliches Thema gestalten? Wie können Lehrende Studierende auf dem Weg zu einer zielführenden Fragestellung für den Rechercheprozess begleiten? Und was sind die Kriterien für eine gute Fragestellung?

Donnerstag, 30. Mai von 9-10 Uhr

Methoden(-vielfalt). Kennenlernen, vermitteln, anwenden

Die Frage danach, welche Methode für die eigene Forschung zielführend ist, richtet sich nach unterschiedlichen Kriterien: vom Forschungsdesign, über die Inhalte bis zur persönlichen Präferenz der Forscher*in. Wie können Lehrende Studierende dabei unterstützen, passende Methoden auszuwählen? Wie können Forschungsmethoden in der Lehrveranstaltung vermittelt und eingeübt werden? Was müssen die Studierenden bei der Planung und Organisation der Forschung beachten?